

KANDELS INNENSTADT ERLEBEN - GEMEINSAM!  
KONZEPTENTWURF

1. NAME

Kulturtankstelle Kandel

2. ARBEITSTITEL

„Stadt(t)räume auftanken“ - Kultur bewegt Kandel

3. KURZBESCHREIBUNG

(Max. 3-4 Sätze, Kerngedanke der städtebaulichen Vision)

Die Kulturtankstelle ist ein mobiles, flexibles Kultur- und Begegnungsformat mit zentralem Ankerpunkt im Herzen von Kandel. Sie bringt Kultur direkt auf die Straße - temporär, niedrigschwellig und sichtbar. Als Impulsgeberin aktiviert sie Plätze, schafft Anlass zur Begegnung und verwandelt die Innenstadt in einen lebendigen Erlebnisraum. Ein aktuell wenig genutzter Raum in der St. Georgskirche mit eigenem Eingang dient als (Basis-)Lager und organisatorischer Treffpunkt.

4. ZIELE UND SCHWERPUNKTE

(Gibt es einen Bezug zum Innenstadtkonzept? Was soll erreicht werden in Bezug auf die Innenstadtentwicklung? Welche Schwerpunkte gibt es?)

- kulturelle Belebung des öffentlichen Raums
- Ergänzt gezielt die temporären Freizeit- und Begegnungsangebote
- Stärkt das Image der Innenstadt als kreativen und offenen Raum<sup>1</sup>
- Niedrigschwellige Kulturangebote für alle Altersgruppen

- Bietet Anlass für Micro-Events, künstlerische Intervention, mobile Workshops
- Erhöht die Verweildauer durch konsumfreie, kulturelle Angebote
- Fördert die gemeinsame Stadtgestaltung und Kooperation zwischen AkteurInnen.

5. RÄUMLICHE GRUNDIDEE  
(Platz für eine mögliche Skizze)

### mobiles Element

Eine transportable „Kultur-tankstelle“ – z. B. auf Lastenrad, Anhänger oder als modulare Struktur – bringt Kulturangebote in verschiedene Innenstadtbereiche (z. B. Passagen, Am Plätzel, Saubrunnen).



### Signalwirkung

Eine markante Fahne oder ein auffälliges Signet signalisiert den aktiven Einsatzort im Stadtraum.



### stationär-flexibler Anker

Leerstehender Kirchenraum dient als Zentrale/Basislager, Ort für Planung, Lagerung, Workshops, kleine Veranstaltungen oder Ausstellungen.

## 6. QUALITÄTEN UND CHANCEN

- Fördert spontane Begegnungen, Beteiligung und Identifikation
- Mobilität erlaubt gezielte Aktivierung aller Stadtteile
- Erschließt neue Besuchsgründe abseits des Einkaufs
- Unterstützt städtische Strategien wie Micro-Events, Zwischennutzung & Platzbelebung

## 7. OFFENE FRAGEN UND RISIKEN

- Genehmigungen für temporäre Nutzungen im öffentlichen Raum
- Finanzierung und dauerhafte Betreuung des Formats
- Gefahr von fehlender Kontinuität bei rein ehrenamtlicher Tregerschaft
- Witterungsabhängigkeit (bei Außenveranstaltungen)

## 8. MÖGLICHE NÄCHSTE SCHRITTE

- Entwicklung der mobilen Einheit + plus Erscheinungsbild
- Evaluation und Weiterentwicklung als dauerhafte Struktur
- Abstimmung mit Stadtverwaltung, KulturakteurInnen, und KirchenvertreterInnen

## 9. GESCHÄTZTE PROJEKTDAUER

(inkl. Vorbereitung)

6-8 Monate, dann optimalerweise dauerhaft

## 10. GESCHÄTZTES GESAMTBUDGET

(Kann nach Absprache mit ato festgelegt werden.)

40.000 - 50.000 €

- Anschaffung/Bau der mobilen Einheit	15.000
- Ausstattung Basislager	5.000
- Gestaltung & Produktion Kommunikationsm.	3.000
- KünstlerInnenhonorare Pilotphase	10.000
- Projektmanagement & Koordination	10.000
- Reserven & Unvorhergesehenes	5.000